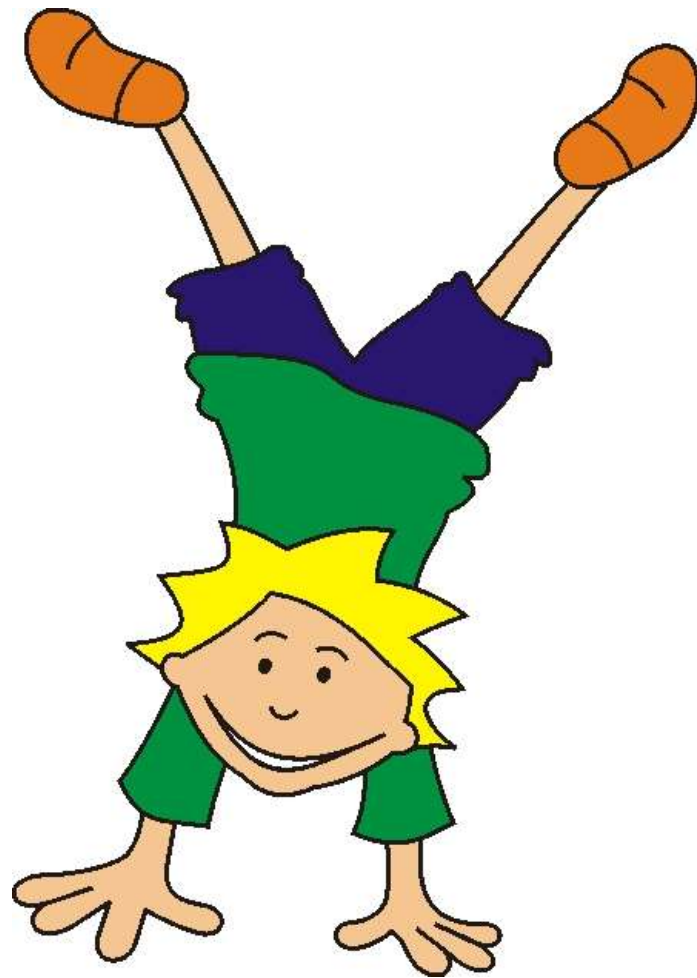


Konzeption



Bewegungskindergarten
Klaus

Werte Eltern!

Der Einstieg in eine Kinderbetreuungseinrichtung bzw. der Umstieg von der geschützten Familie in eine öffentliche und vorerst unbekannte Gruppe ist für alle Beteiligten (Kinder, Eltern, Kindergartenpädagoginnen usw.) ein großer und sehr bedeutender Schritt, der die Entwicklung eines Kindes stark beeinflussen kann und wird.



Eltern vertrauen uns als Gemeinde ihre Kinder während einer prägenden Lebensphase an und erwarten mit Recht eine pädagogisch fundierte und liebevolle Betreuung und Bildung, um die Kinder in Ihrer Weiterentwicklung zu unterstützen. Die Bemühungen der Eltern können durch die Kindergartenpädagoginnen und -helferinnen unterstützt und ergänzt, niemals aber ersetzt werden.

Für uns als Gemeinde ist dies eine der wichtigsten und herausforderndsten Aufgaben, die es zu bewältigen gilt. Im Sinne unserer Kinder und Eltern ist es seit vielen Jahren selbstverständlich, dass die Notwendigkeit der Kinderbetreuung (Kindergarten und Kinderbetreuung Zappelwurm) stets dem tatsächlichen Bedarf angepasst und ausgebaut wird. Aus diesem Grund ist nun auch der Kindergarten Klaus ein offizieller Voralberger Bewegungskindergarten.

Ich bin überzeugt, dass wir mit unserem tollen Team an Kindergartenpädagoginnen sowie der vorhandenen Infrastruktur jene Voraussetzungen geschaffen haben, die zur weiteren Entwicklung und zum Wohle Ihres Kindes förderlich sind.

Aus der vorliegenden Konzeption können Sie jene Informationen entnehmen, die für den Besuch des Kindergartens notwendig sind. Für weitergehende Fragen stehen Ihnen unsere Mitarbeiterinnen gerne zur Verfügung.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Kindern/Ihrem Kind einen guten Einstieg und eine wertvolle Zeit in unseren Kinderbetreuungseinrichtungen und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink that reads "Werner Müller". The signature is written in a cursive, flowing style.

Ihr Bürgermeister
Werner Müller; MAS, MSC

Unser Team



Vordere Reihe v.l.n.r.: Annelies Längle, Ingrid Pfister, Petra Stückler, Martina Böckle,
Priska Marte, Mag. Elisabeth Beinder
Hintere Reihe v.l.n.r.: Sandra Descher, Barbara Stemberger, Martina Längle,
Daniela Ritter, Agnes Gassner

Unser Bild vom Kind

Bei uns sind Kinder laut, leise, fröhlich, traurig, stark, schwach und manchmal streiten sie auch.

So bunt und vielfältig wie das Leben, so facettenreich ist jedes Kind.
Für diese Einzigartigkeit der Kinder wollen wir eine sichere und geborgene Umgebung schaffen.

Das Kind kann Vertrauen in sich und seine eigenen Fähigkeiten aufbauen, neues entdecken, Erfahrungen sammeln, Fehler machen, Freunde finden und zu einer Gemeinschaft gehören.

Wir ermuntern die Kinder, unterschiedlichste Aufgaben zu bewältigen und freuen uns mit ihnen über ihre Erfolge.

Lass mir Zeit

Vertrauen aufzubauen

selbständig zu werden

zu experimentieren

die Welt zu entdecken

ich selbst zu sein

Inhaltsverzeichnis:

1. Rahmenbedingungen

- 1.1. Personal
- 1.2. Räumlichkeiten
- 1.3. Öffnungszeiten
- 1.4. Mittagstisch
- 1.5. Betreuungsalter
- 1.6. Monatsbeitrag
- 1.7. Anmeldung
- 1.8. Kontakte

2. Der Jahres-, Wochen-, und Tagesablauf

- 2.1. Jahresablauf
- 2.2. Wochenablauf
- 2.3. Tagesablauf

3. Bildungsbereiche und Bildungsziele:

- 3.1. Emotionale Erziehung
- 3.2. Soziale Erziehung
- 3.3. Wertverhalten
- 3.4. Religiöse Erziehung/Ethik
- 3.5. Kreativität
- 3.6. Denkförderung
- 3.7. Sprachbildung
- 3.8. Umweltbewältigung
- 3.9. Bewegungserziehung

4. Unser Schwerpunkt: Bewegung

- 4.1. Wald-Tag

5. Elternarbeit

6. Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen

- 6.1. Arbeitskreis für Vorsorge- und Sozialmedizin
- 6.2. Volksschule Klaus

7. Weitere Informationen

- 7.1. Kindergartenreife
- 7.2. Krankheit
- 7.3. Kindergartenkleidung
- 7.4. Sicherheitsschleife
- 7.5. Abmeldung bei Nichterscheinen

1. Rahmenbedingungen

1.1. Personal:

Piratenbande:



Martina Böckle (Kindergartenpädagogin/Kindergartenleiterin);
Agnes Gassner (Kindergartenpädagogin)

Spaßvögel:



Ingrid Pfister (Kindergartenpädagogin); Priska Marte (gruppenleitende
Kindergartenpädagogin; Barbara Stemberger (Kindergartenpädagogin)

Spatzennest:

Martina Längle (gruppenleitende Kindergartenpädagogin);
Petra Stückler (Kindergartenpädagogin)

Freche Früchtchen:

Daniela Ritter (Kindergartenassistentin und Mittagstischbetreuerin);
Mag. Elisabeth Beinder (Kindergartenpädagogin/Studium in
Erziehungswissenschaften mit Schwerpunkt Integration)
Sandra Descher (Kindergartenpädagogin)

1.2. Räumlichkeiten:

Der Kindergarten verfügt über 4 Gruppenräume inkl. Waschräume und WC- Anlagen, zwei Küchen, einen Mehrzweckraum, ein Mal-Atelier, einen großen Bewegungsraum (Ringer-Lokal im Gemeindeamt), einen Ausweichraum und einen großen Spielplatz. Die Kinder haben dort die Möglichkeit, sich frei zu bewegen und diverse Spielmöglichkeiten wie eine Rutschbahn, Kletternetze, Sandkästen, Bälle, Schaukeln, Dreiräder und Wippen zu nutzen.

1.3. Öffnungszeiten:

Mo. - Fr.: 07:15 - 12:30 Uhr
Mo. Di. + Do.: 13:45 - 16:00 Uhr – kostenlose Verlängerung bis 17:00 Uhr

Vormittag: Bring - Zeit: 07:15 – 09:00 Uhr
Abhol - Zeiten: 11:30 Uhr oder zwischen 11.30 - 12:30 Uhr

Nachmittag: Bring - Zeit: 13:45 – 14:00 Uhr
Abhol - Zeit: 15:45 – 16:00 Uhr oder zwischen 15:45 – 17:00 Uhr

Am Nachmittag treffen wir uns immer bei der Piratenbande. (Haupteingang – Gruppenraum links)

1.4. Mittagstisch:

Die Kinder können jederzeit für den Mittagstisch angemeldet werden.

Ort: Winzer-Saal (Foyer)

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag von 11:30 bis 14:00 Uhr.

Kosten: € 6,30/Tag

Genauere Informationen gibt es im Kindergarten oder beim Gemeindeamt.

1.5. Betreuungsalter:

In unserer Einrichtung werden Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren aufgenommen. Für alle Kinder, die das letzte Kindergartenjahr vor Schuleintritt besuchen, gilt laut neuer Gesetzgebung die Besuchspflicht.

Dies bedeutet, dass die Kinder an mindestens vier Werktagen pro Woche im Ausmaß von 16 bis 20 Stunden, anwesend sein müssen. Kinder, für die Besuchspflicht besteht, dürfen nur im Falle einer gerechtfertigten Verhinderung fern bleiben. Eine solche liegt beispielsweise bei Erkrankung des Kindes oder der Eltern oder bei Urlaub im Ausmaß von maximal 3 Wochen vor.

1.6. Monatsbeitrag: € 38

Über die Kosten der Verpflegung (Jause) werden die Eltern im Kindergarten informiert.
Das letzte und verpflichtende Kindergartenjahr ist gratis.

1.7. Anmeldung:

Die Eltern werden im Frühling schriftlich über den Ablauf des Anmeldeverfahrens informiert.
Kurz vor Kindergartenbeginn findet für die Eltern ein Informationsabend statt.

1.8. Kontakte:

E-Mailadresse: kindergartenklaus@gmx.at

Homepage: www.klaus.at

Tel. Nr.:

Piratenbande/Leiterin Martina Böckle: 23/64720-11

Spaßvögel: 23/64720-12

Freche Früchtchen: 23/64720-13

Spatzennest: 23/64720-14

Von 09:00 bis 11:00 Uhr werden keine Anrufe entgegen genommen, damit die geleiteten Aktivitäten nicht gestört werden.

2. Der Jahres-, Wochen- und Tagesablauf

2.1. Der Jahresablauf

Das Kindergartenjahr wird in thematische Schwerpunkte unterteilt. Diese werden unter anderem durch Jahreszeiten und religiöse Feste vorgegeben.

Beispielsweise:

- Herbst
- Erntedank
- St. Martin
- Verkehrserziehung
- Farben und Formen
- ...

Zu manchen Schwerpunkten werden gemeinsame Feste gefeiert, welche jedes Jahr individuell geplant werden.



Neben den vorgegebenen Schwerpunkten im Jahreskreis gibt es auch immer wieder andere interessante Themen mit Exkursionen, Ausflügen und Projekttagen.

2.2. Der Wochenablauf

Jede Gruppe hat wöchentlich einen Turn -Tag. An den restlichen vier Vormittagen besteht die Möglichkeit das Mal-Atelier, den Mehrzweckraum, den Ausweichraum oder den Wald-Platz zu nutzen.



2.3. Der Tagesablauf

Für Kinder sind Rituale und Regelmäßigkeiten im Tagesablauf sehr wichtig.

Freispiel:

Das Freispiel ist die Zeit im Tagesablauf, in der das Kind den Spielpartner und das Material selbst wählen kann. Es kann seine eigenen Ideen allein oder mit anderen Kindern verwirklichen.

Die Kindergartenpädagogin begleitet und unterstützt die Kinder in dieser Zeit und setzt verschiedene Impulse.



Jause:

In jeder Gruppe gibt es ca. um 09:30 Uhr eine gemeinsame oder freie Jause. Kinder brauchen viel Kraft und Energie für Bewegung, Konzentration, Neugierde, Tollereien, Abenteuer, Späße und Gesang. Aus diesem Grund legen wir viel Wert auf eine ausgewogene Ernährung.

Genauere Informationen über Organisation und Kosten gibt es im Kindergarten.



Nachmittagsgestaltung:

Die Nachmittage werden individuell gestaltet und finden für alle Gruppen bei der Piratenbande statt. (Haupteingang – Gruppe links)
An zwei Nachmittagen gibt es im Turnsaal bzw. im Ausweichraum ein zusätzliches Programm:

Dienstag: Sprachförderung für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache

Donnerstag: Spiel und Spaß mit Bewegung

Geleitete Aktivität:

Bei der geleiteten Aktivität, zum Beispiel beim Betrachten von Bilderbüchern oder beim Lernen von Liedern, liegt der Schwerpunkt darin, dass sich das Kind über einen längeren Zeitraum konzentrieren kann und Neues erfährt.
Solche Angebote finden in der Gesamt- oder Kleingruppe statt.



Freispiel und Spielplatz:

Als Ausklang des Vormittags findet je nach Witterung ein zweites Freispiel mit viel Bewegung im Freien (Spielplatz, Spaziergang) statt.



Die Bedeutung des Spiels:

Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit steht das Spiel bzw. das spielerische Lernen. Dies ist die wichtigste Form der Auseinandersetzung des Kindes mit seiner Umwelt. Das Kind erwirbt eine Vielzahl an Erfahrungen, die sein Verhaltensrepertoire ständig erweitern. Im Spiel kann das Kind mit viel Freude und ohne Leistungsdruck Probleme in Angriff nehmen und erfolgreich lösen. Es kann Realität und Phantasie in beliebiger Weise miteinander vermischen und die Welt „auf den Kopf stellen“.

3. Bildungsbereiche und Bildungsziele

Unser Hauptziel, auf dem wir unsere tägliche Arbeit aufbauen, ist die Persönlichkeitsentwicklung jedes einzelnen Kindes.
Dazu gehören die folgenden Bereiche, die sich gegenseitig beeinflussen:

3.1. Emotionale Erziehung:

- Förderung der Bindungsfähigkeit
- Förderung der Gefühlsansprechbarkeit
- Abbau von Frustration

3.2. Soziale Erziehung:

- Entfaltung der Kontaktfähigkeit
- Konfliktfähigkeit
- Fähigkeit zur Zusammenarbeit in der Gruppe

3.3. Wertverhalten:

- Traditionen und Rituale beibehalten
- Entfaltung eines moralischen Wertbewusstseins
- Zwischenmenschliche Beziehungen pflegen

3.4. Religiöse Erziehung/Ethik:

- Dankbarkeit und Wertschätzung
- Religiöse Feste feiern (Weihnachten, Ostern,...)
- Achtung und Toleranz gegenüber anderen Kulturen

3.5. Kreativität:

- Bildnerisches Gestalten und Werken
- Singen, Musizieren und Tanzen
- Rollenspiel
- Legen, Bauen und Konstruieren

3.6. Denkförderung:

- Auf- und Ausbau der Denkfähigkeit
- Schulung der Sinne
- Förderung der Merkfähigkeit

3.7. Sprachbildung:

- Förderung der Sprechfreudigkeit
- Erweiterung des Wortschatzes
- Förderung des Sprachverständnisses

3.8. Umweltbewältigung:

- Körper- und Gesundheitspflege
- Respekt vor Lebewesen und der Natur
- Verkehrserziehung



Um die Kinder in diesen Bereichen optimal fördern zu können, bilden wir uns mehrmals jährlich weiter.

3.9. Bewegungserziehung:

- Erleben des eigenen Körpers
- Schulung des Gleichgewichtssinnes
- Schulung der Motorik
- Bewegung im Freien



4. Unser Schwerpunkt: Bewegung

„Bewegung und Spiel sind Teil der kindlichen Welt.“

Für eine gute Gesamtentwicklung ist Bewegung in der Kindheit sehr wertvoll. Der große Bewegungsdrang, die natürliche Bewegungsfreude, die Neugier und der unstillbare Spieltrieb ermöglichen in diesem Alter das Erlernen von motorischen Grundfertigkeiten, auch im Hinblick auf die Schulvorbereitung.

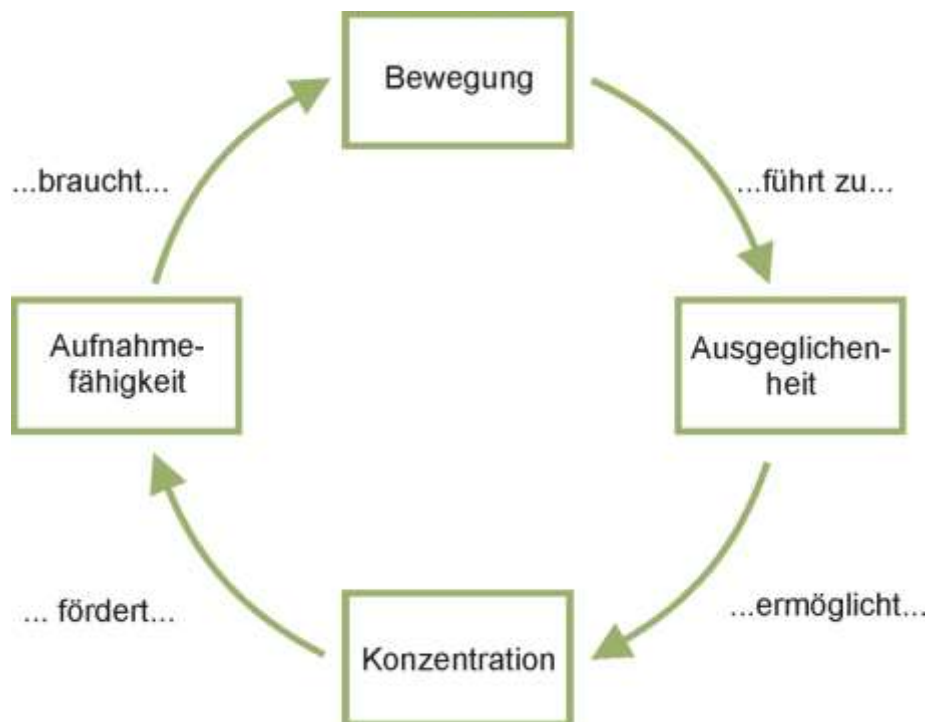
Uns geht es nicht darum, einzelne Bewegungsformen zu üben, sondern wir bieten ihnen Möglichkeiten, Bewegungen selbständig zu entwickeln und entdecken. Wir lassen den Kindern Raum und Zeit, geben ihnen jedoch Ideen und Impulse sowie Hilfestellungen, wenn nötig.

Wir versuchen die Balance zwischen dem eigenen „Experimentieren“ und „Vorgegebenem“ auszugleichen.

Das freie Bewegen auf dem Spielplatz, sowie das Entdecken der Natur ist uns ein großes Anliegen.

Wir möchten die Freude an der Bewegung in der Natur durch vielfältige Angebote wecken:

Unser Wald-Tag, Spaziergänge, Eislaufen, Rodeln, Wandertag, Besuch von anderen Spielplätzen, Wassertage,...



4.1. Wald-Tag

Die Gemeinde Klaus hat uns 2009 einen Platz im Tschütsch-Wald zur Verfügung gestellt, den wir nach eigenen Wünschen gestalten konnten. Gemeinsam mit freiwilligen Kindern, Vätern und Müttern wurde ein Wald-Sofa, eine Grillstelle und ein Wald-WC gebaut. Im Laufe der Zeit kamen noch eine Baumhütte und eine Brücke dazu. (gebaut von den Freizeitprofis und einer Kommunionrunde der Volksschule Klaus)

Jede Gruppe hat einmal pro Woche die Möglichkeit, den Waldplatz zu nutzen. Nach einer ca. halbstündigen Wanderung verbringen wir den Vormittag mit grillen, spielen, forschen und entdecken.

Jede Gruppe entscheidet von Woche zu Woche, je nach Witterung oder Zeitplan, ob der Wald-Tag stattfindet. Mit der Wald-Post wird euch ein oder zwei Tage davor Bescheid gegeben.

Merkt euch bitte folgende Punkte, die für einen Besuch im Wald sehr wichtig sind:

- passende Kleidung, die auch schmutzig werden darf
- Turn- oder Bergschuhe (keine Sandalen, Crocs,... o.ä.!)
- bruchsichere Trinkflasche (wiederverschließbar)
- Jause zum Grillen (wir grillen auch im Winter!)
- geeigneter Wanderrucksack
- untersucht eure Kinder bitte nach jedem Wald-Tag auf Zecken!



5. Elternarbeit

Familie und Kindergarten sind gemeinsam für das Wohl des Kindes verantwortlich. Eine positive Zusammenarbeit ist die Grundlage für ein gelingendes Miteinander. Deshalb ist uns die Elternarbeit sehr wichtig.

- Tür- und Angelgespräche
- Jährliche Elterngespräche
- Elternabende
- Elternbriefe
- Langzeitplanungen
- Mithilfe der Eltern bei Festen
- Begleitung bei Exkursionen

Wir sind offen für Anregungen, Mitteilungen, Kritik und Lob. Im Gespräch gewinnen die Eltern Einblick in unsere pädagogische Arbeit und erhalten Informationen über die Entwicklung ihres Kindes.

6. Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen

6.1. Arbeitskreis für Vorsorge- und Sozialmedizin (AKS):

Mit der Kindergartenvorsorge erhält Ihr Kind die Chance, schon im ersten Kindergartenjahr in seiner ganzheitlichen Entwicklung genauestens beobachtet zu werden.

Spezielle Begabungen oder mögliche Entwicklungsverzögerungen können frühzeitig erkannt und gefördert werden.

Durch die fachliche Kompetenz der Kindergartenpädagoginnen erfolgt die Beobachtung im spielerischen Alltag.

Für die Durchführung werden zwei standardisierte Beobachtungsbogen verwendet. Nach Abschluss des Beobachtungszeitraumes übergibt Ihnen die Kindergartenpädagogin im Rahmen eines persönlichen Gesprächs das Ergebnisblatt.

Bei nicht altersgemäßer Entwicklung wird Ihr Kind im Kindergartenalltag spielerisch gefördert und dann im zweiten Kindergartenjahr nochmals beobachtet.

Beobachtet wird unter anderem:

- Sinneswahrnehmung
- Berührungsempfindung
- Auge - Hand - Koordination
- Bewegungsplanung
- Sprachentwicklung
- Merkfähigkeit
- Konzentration
- Rhythmische Differenzierung
- Emotionale und soziale Reife

6.2. Volksschule Klaus:

Um dem Kind einen guten Start zu ermöglichen, legen wir großen Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit der Schule.

7. Weitere Informationen

7.1. Kindergartenreife:

Für die Aufnahme in unsere Bildungseinrichtung setzen wir eine grundlegende Kindergartenreife voraus. Dazu gehört unter anderem der Abschluss der Sauberkeitserziehung.

7.2. Krankheit:

Bei einer Krankheit muss das Kind aufgrund der Ansteckungsgefahr, sowie aus hygienischen Gründen bis zur vollständigen Genesung zu Hause bleiben. Infektionskrankheiten (Scharlach, Röteln, Masern, Windpocken...) oder Läuse müssen sofort der Kindergartenpädagogin gemeldet werden.

7.3. Kindergartenkleidung:

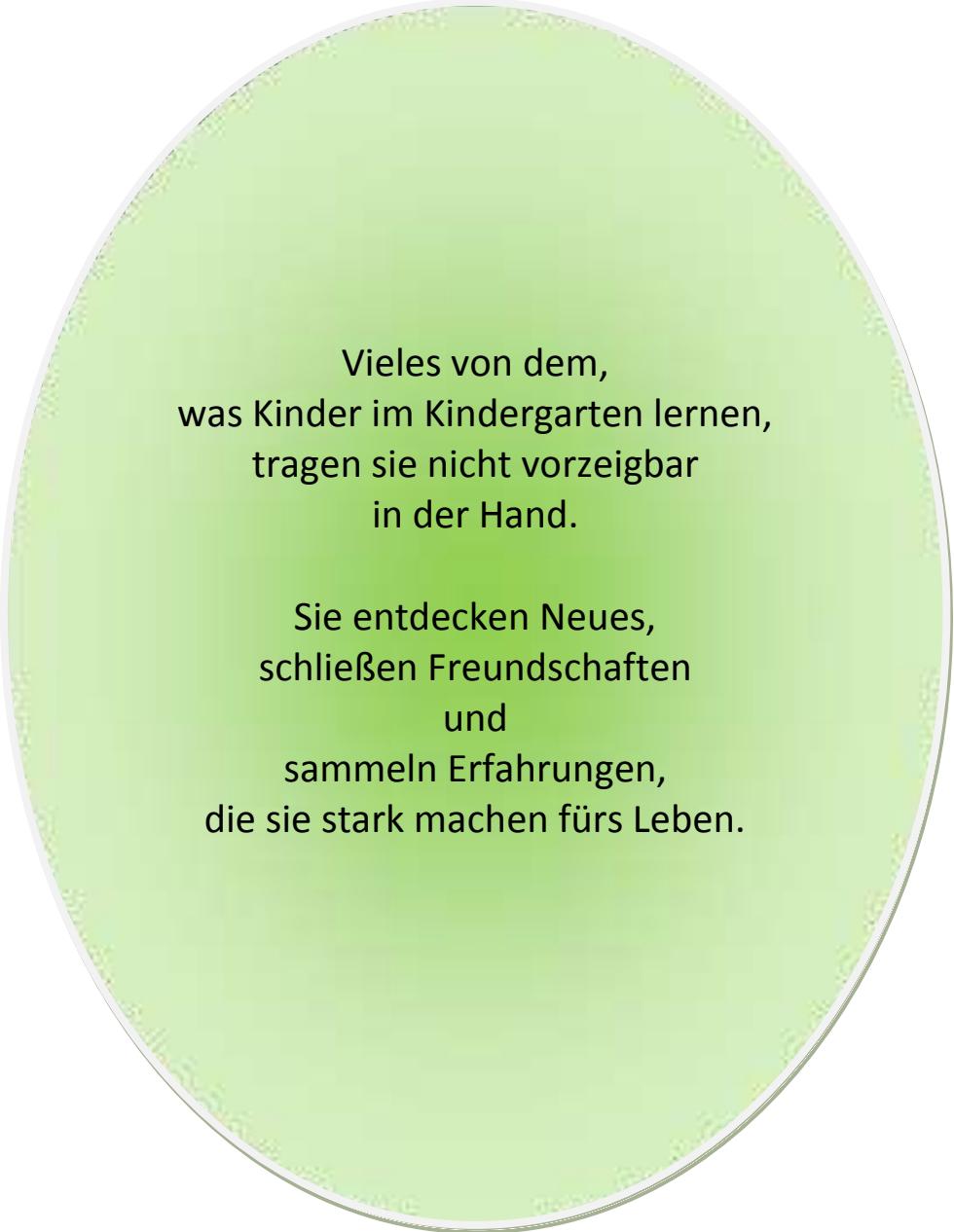
Im Kindergarten wird geklebt und gemalt. Dafür benötigt jedes Kind bequeme Kleidung bei der es keine Rolle spielt, wenn sie einmal schmutzig wird. Da wir viel im Freien sind, ist es wichtig, dass das Kind dem Wetter entsprechend gekleidet ist.

7.4. Sicherheitsweste:

Uns ist es wichtig, dass jedes Kind im Interesse der Sicherheit im Straßenverkehr gut sichtbar ist. Gesponsert von der Raiffeisenbank in Sulz bekommt jedes Kind zu Kindergartenbeginn eine Sicherheitsweste.

7.5. Abmeldung bei Nichterscheinen:

Bei Krankheit oder Urlaub sollte das Kind entschuldigt werden. Kinder, für die Besuchspflicht gilt, müssen abgemeldet werden.



Vieles von dem,
was Kinder im Kindergarten lernen,
tragen sie nicht vorzeigbar
in der Hand.

Sie entdecken Neues,
schließen Freundschaften
und
sammeln Erfahrungen,
die sie stark machen fürs Leben.

In diesem Sinne bedanken wir uns für das Durchlesen der Konzeption.
In der Hoffnung, unsere Arbeit gut veranschaulicht zu haben, freuen wir uns auf die
Zeit mit euch und euren Kindern.

Das Kindergartenteam des Kindergarten Klaus